



Umbau, Digitalisierung und Weathering einer Aristocraft-Diesellok Typ SD-45 der Union Pacific in Spur G

Kleiner Refresh für grosse Lok

Wer hat nicht auch schon eine Modelllokomotive aus dem Zweithandel erworben, mit Freuden auf die Gleise gestellt und dann ernüchternd festgestellt, dass sie bockt? Und auf den zweiten Blick hat das Modell auch nicht mehr so toll ausgesehen? Genau eine solche Geschichte hat auch the mountaineer erlebt und lässt uns nun daran teilhaben, was danach geschah.

Von the mountaineer (Text und Fotos)



Von diesem Typ einer sechssachsigen, dieselelektrischen Lokomotive wurden von General Motors Electro Motive Division (EMD) von 1965 bis 1971 insgesamt 1260 Stück produziert. Verwendung fanden sie ausschliesslich bei nordamerikanischen Bahngesellschaften. Es handelt sich um eine Normalspurlokomotive mit einem Gewicht von 167 Tonnen. Eingebaut ist ein V20-Zylinder-Dieselmotor vom Typ EMD 645E3 mit einer Leistung von rund 3600 PS (2680 KW). Die elektrische Energie für die Fahrmotoren wird von einem Generator Typ AR10B erzeugt. Da der Dieselmotor von Anfang an Probleme bereitete und auch ein ziemlicher «Schluckspecht» war, wurde vielen SD-45 im Laufe der Jahre der bewährte 16-Zylinder-Motor der SD 40-2 eingebaut.

SD-45 der Union Pacific

Union Pacific (UP) kaufte im Jahr 1968 insgesamt 50 Lokomotiven von diesem Typ. Sie erhielten die Road-No. 3600 bis 3649. 1978 wurden die verbleibenden Lokomotiven auf die No. 1 bis 49 umnummeriert. Praktisch alle SD-45 der UP wurden zwischen 1985 und 1987 verschrottet. Einzelne Lokomotiven wurden an Leasing- und kleinere Bahngesellschaften verkauft und liefen noch bis etwa 2003 auf den Gleisen in ganz Nordamerika.

Das Modell

Die Modellumsetzung von Aristocraft – diese Firma existiert leider seit 2013 nicht mehr – ist im Massstab 1:29 gehalten und passt somit bestens zu anderem «Rolling Stock» von USA-Trains und AML. Die Verarbeitung ist einwandfrei und solide. Die Drehgestelle enthalten je zwei Motoren, und die Räder sind aus Chromstahl. Mit einem Gewicht von ca. acht Kilogramm entwickelt die Lok eine erstaunliche Zugkraft. Die Kehrseite davon ist der hohe Fahrstrom von gegen fünf Ampere bei voller Geschwindigkeit. Dies ist übrigens bei der Digitalisierung des Modells zu berücksichtigen. Hässlich ist zudem auch die Beschriftung des Modells ausgefallen. Die Buchstaben und Zahlen an den Seiten sind viel zu stark in den Farben und die schwarzen Ränder zu breit.

Die Modelllok wurde gebraucht auf einer Internetplattform erworben, da sie im Handel, wie erwähnt, schon lange nicht mehr erhältlich ist. Der Verkäufer machte keinerlei Angaben zum Zustand der Lok. Die ersten Fahrversuche im analogen Betrieb waren ernüchternd. Bis ca. zwei Volt fuhr die Lok an. Bei weiterer Erhöhung der Spannung ruckelte sie und bewegte sich kaum weiter. Erst ab ca. 15 V lief sie wieder vorwärts, jedoch nicht mit der zu dieser Spannung passenden Geschwindigkeit. Ich